**MARKT OBERTHULBA**

# Niederschrift über die öffentliche 13. Sitzung des Marktgemeinderates

| | |
|---|---|
| Sitzungsdatum: | Dienstag, 28.07.2020 |
| Beginn: | 19:00 Uhr |
| Ende | 21:05 Uhr |
| Ort: | St.-Josefs-Heim, Pfarrsaal, Kirchgasse 14, Oberthulba |

## ANWESENHEITSLISTE

**Vorsitzender**

Götz, Mario 1. Bürgermeister

**Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bieber, Paul
Fröhlich, Holger
Fröhlich, Johannes
Gärtner, Stefan
Kolb, Jürgen
Kunder, Klaus
Meindl, Michael
Mersdorf, Frank
Muth, Alexander
Neder, Kerstin
Reidelbach, Wolfgang
Schlereth, Alexander
Schottdorf, Margot
Sell, Elmar
Spahn, Daniela
Väth, Heiko
Ziegler, Julian

**Schriftführer/in**

Wehner, Nicole

***Abwesende und entschuldigte Personen:***

**Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bahn, Daniel
Römmelt, Michael
Schuhmann, Thomas

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

| | | |
|---|---|---|
| **1** | Sachstandsbericht mit Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Stromtrasse P43 von Mecklar nach Bergrheinfeld | **BGM/012/2020** |
| **2** | Rückblick und Ausblick auf Projekte aus der Allianz "Kissinger Bogen" | **BGM/014/2020** |
| **3** | Vorstellung des Allianzprojektes "Sturzflutrisikomanagement" mit Sachstandsbericht | **BGM/013/2020** |
| **4** | Verschiedenes | |

Mario Götz eröffnet um 19:00 Uhr die 13. Sitzung des Marktgemeinderates im Jahr 2020. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

# Öffentliche Sitzung

## TOP 1 Sachstandsbericht mit Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Stromtrasse P43 von Mecklar nach Bergrheinfeld

In der Diskussion um die Wechselstromleitung P 43 die bereits im letzten Jahr Thema einer gemeinsamen Resolution des Landkreises Bad Kissingen mit seinen Städten und Gemeinde war, informierte 1. Bürgermeister Mario Götz die Mitglieder zu Beginn der Sitzung über die grundlegenden technischen Gegebenheiten. Unter anderem wurden die Unterschiede zwischen Drehstrom und Wechselstrom erklärt. Im Vergleich wurde dargelegt, wie sich eine 380-kV-Drehstromleitung als Freileitung bzw. als Erdkabel gestalten würde.

Das Genehmigungverfahren beinhaltet zu Beginn die Vorplanung, in der ein Untersuchungsraum analysiert und die Entwicklung der Korridore untersucht wird. Danach beginnen die Schritte der Bundesfachplanung bis hin zur endgültigen Planfeststellung. Mario Götz wies hier besonders auf die Raumwiderstandskriterien hin. Für Bau und Inbetriebnahme ist dann ein Zeitraum von ca. 3-4 Jahren notwendig.

Ausgangsituation war zunächst, dass im vergangenen Jahr Staatsminister Aiwanger mit dem Bund und den Nachbarländern Hessen und Thüringen vereinbarte, dass die Wechselstromleitung P 44 (von Altenfeld / Thüringen nach Grafenrheinfeld) samt Alternativen entfallen soll. Hiervon wäre der Landkreis Bad Kissingen nicht betroffen gewesen.
Die komplett durch Hessen verlaufende Alternative zur Wechselstromleitung P 43 (sog. P 43/mod von Mecklar über Dipperz nach Urberach im Rhein-Main-Gebiet) wurde von den Energieministern des Bundes und der Länder Bayern, Hessen sowie Thüringen ebenfalls verworfen.
Dagegen haben sich die Energieminister auf den Bau des Vorhabens P 43 mit einer zweisystemigen 380kV- Leitung von Mecklar über Dipperz nach Bergrheinfeld/West geeinigt.

Diese Neubaumaßnahme mit dem Arbeitstitel „Fulda-Main-Leitung“ wurde daraufhin im vergangenen Dezember im Netzentwicklungsplan 2030 bestätigt und soll in den nächsten Monaten vom Bundestag in das Bundesbedarfsplangesetz übernommen werden.

Der Landkreis Bad Kissingen wäre ebenso wie die benachbarten Landkreise Schweinfurt sowie Main-Spessart oder Rhön-Grabfeld von dieser Höchstspannungsfreileitung betroffen. Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT lud deshalb am 09.Juli 2020 zu einem Planungsdialog ein.

Der Bau der „Fulda-Main-Leitung“ (P 43) stellt eine nicht hinnehmbare Abkehr von Eckpunktepapier dar, auf das sich die Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD am 01.Juli 2015 zur erfolgreichem Umsetzung der Energiewende und für einen bürgerfreundlichen Netzausbau verständigt haben.

Zielvorgabe des Eckpunktepapiers war es, den Bereich Grafenrheinfeld / Bergrheinfeld im Landkreis Schweinfurt als Einspeiseschwerpunkt und damit auch die benachbarten Landkreise, die von den Zuleitungen betroffen wären, zu entlasten. Hiernach war eine weitest gehende Entlastung des nach den bisherigen Szenarien und Netzentwicklungsplänen stark belasteten Netzknotenpunkts Grafenrheinfeld / Bergrheinfeld vorgesehen.

In dem Eckpunktepapier vom 01.Juli 2015 heißt es wörtlich:
„Um eine Entlastung er Region um Grafenrheinfeld zu erreichen, wird die Bundesnetzagentur im Netzentwicklungsplan 2024 die Übertragungsnetzbetreiber auffordern, Alternativen zu entwickeln, damit die beiden als Neubau geplanten Drehstrommaßnahmen Mecklar-Grafenrheinfeld und Altenfeld-Grafenrheinfeld entfallen können und stattdessen in Bestandstrassen mitgeführt und neue Endpunkte möglich werden."
Der nunmehr in Aussicht gestellte Wegfall der P 44 greift vor diesem Hintergrund deutlich zu kurz. Inzwischen steht nämlich fest, dass die Vorzugsvariante des Trassenkorridors für den SuedLink mit der Stammstrecke die Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen durchqueren soll. Im Landkreis Bad Kissingen soll sich die Stammstrecke dann schließlich aufspalten. Die Leitung für das Vorhaben Nummer 4 führt dann weiter zum Endpunkt nach Bergrheinfeld/West, während die Leitung für das Vorhaben Nummer 3 nach Westen schwenkt und unsere Region zum Endpunkt in Großgartach (Baden-Württemberg) durchquert.

Der Landkreis Bad Kissingen und die benachbarten Landkreise sind also bereits vom SuedLink mit dem der überschüssige Strom aus dem Norden in die Ballungszentren im Süden transportiert werden soll, massiv betroffen.

Es ist davon auszugehen, dass eine Versorgung Bayerns mit dem Strom, der über das Vorhaben Nummer 4 des SuedLink zur Weiterverteilung in Bergrheinfeld/West ankommt, sowie mit dem über den SuedOstLink gelieferten Strom sichergestellt werden kann. Gegebenfalls können - was ja bei SuedOstLink bereits geplant ist, die Übertragungskapazitäten zur Versorgung Bayerns entsprechend erhöht werden.

Das Vorhaben Nummer 3 des SuedLink wird dagegen über die Stammstrecke durch unsere Region bis kurz vor Bergrheinfeld/West geführt, obwohl das Ziel und die Abnehmer des Stroms in Baden-Württemberg liegen. Die Region wird also zugunsten einer möglichst langen Stammstrecke bereits mit einer Leitung belastet, die dann deutlich weiter westlich in Baden-Württemberg zur dortigen Versorgung endet.

Soweit nun angeführt wird, die „Fulda-Main-Leitung" (P 43) sei erforderlich, um die Stromversorgung im Süden sicher zu stellen, erscheint dies angesichts des SuedLink und des SuedOst-Link nicht nachvollziehbar.

Vielmehr dient die „Fulda-Main-Leitung" (P 43) in erster Linie der Versorgung des Rhein-Main-Gebiets. Der Strom, der über die Fulda-Main-Leitung" (P43) in Bergrheinfeld/West ankommt, soll von dort aus weiter Richtung Großkrotzenburg (Hessen) geleitet werden. Von diesem Hintergrund ist der Umweg über Dipperz nach Bergrheinfeld/West und dann weiter nach Großkrotzenburg weder nachvollziehbar noch hinnehmbar. Dadurch würde die Region mit einer Neubau- und vermutlich einer weiteren Netzausbaumaßnahme belastet werden, obwohl der direkte Weg von Dipperz nach Urberach (Rhein-Main-Gebiet) möglich ist. Hier gibt es bereits eine Leitung, die in bestehender Trasse verstärkt werden könnte. Diese Variantem, die sog. P 43/mod, ist netztechnisch gleichwertig und würde ohne zusätzliche Belastung unsere Region den Strom direkt in das Zielgebiet Rhein-Main bringen.

Der Neubau einer zweisystemigen 380kV-Leitung mit durchschnittlich 65 Meter hohen Masten würde einen massiven Eingriff in die Natur und Landschaft insbesondere im Landschaftsschutzgebiet Bayerische Rhön bedeuten. Bislang konnte das „Land der offenen Fernen" mit seinen natur- und artenschutzrechtlichen sensiblen Bereichen erhalten werden.

Es wäre deshalb auch völlig widersinnig, die angesichts der Erdverkabelung verbesserte Akzeptanz für den SuedLink durch ein quer durch die Region verlaufendes Freileitungsprojekt P 43 zu gefährden. Die Ankündigung, die P 43 „so weit wie möglich" als Erdkabelumzusetzen, ist unverbindlich. Zudem ist die Erdverkabelung einer Wechselstromleitung nach bisherigem Stand der Technik nur für sehr kurze Abschnitte von 3 - 6 Kilometern und mit einem hohen zusätzli-

chen Aufwand (Kabelübergangsanlagen zwischen Freileitung und Erdkabel) möglich. Daher ist es nicht realistisch, Eingriffe in das sensible Landschaftsbild der Rhön auf diese Weise vermeiden zu können.

Der Landkreis Schweinfurt mit dem Netzknoten ist bereits jetzt durch zahlreiche Stromleitungen aller Spannungsebenen betroffen. Durch den Bau der Gleichstromleitung SuedLink mit der großen Konverterhalle kommen weitere Belastungen hinzu, insbesondere da sich die Gabelung der SuedLink-Stammstrecke kurz vor Eintritt in den Landkreis Schweinfurt befindet, wird dieser ebenso wie der Landkreis Bad Kissingen dann von zwei Leitungen des SuedLink durchkreuzt. Auch der Landkreis Main-Spessart wird durch die Gabelung des SuedLinks Richtung Baden-Württemberg stark betroffen sein.

Insgesamt ist vor dem geschilderten Hintergrund die Behauptung der Übertragungsnetzbetreiber sowie der Bundesnetzagentur, wonach für eine bedarfsgerechten Ausbau des Stromnetzes weitere Wechselstromleitungen mit Endpunkten in Grafenrheinfeld / Bergrheinfeld notwendig seien, nicht nachvollziehbar. Die Ziele sind auch mit anderen netztechnischen Maßnahmen wie der Erhöhung der Übertragungsleistungen vorhandener Leitungen oder sonstigen Optimierungs- und Verstärkungsmaßnahmen am vorhandenen Netz erreichbar.

Der Neubau einer Leitung in neuer Trasse kann als Ergebnis einer gerechten Interessenabwägung und aus Gründen der Verhältnismäßigkeit nur das letzte Mittel sein. Zuvor ist auf transparente Weise nachzuweisen, dass sämtliche anderen Möglichkeiten ausscheiden.

Das Landratsamt Bad Kissingen unter Federführung von Landrat Thomas Bold legte in diesem Sinn eine erneute Resolution vor, um auch für die neu gewählten kommunalen Vertreter auf die Problematik im Landkreis Bad Kissingen und in der Region hinzuweisen.

Der Marktgemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der vorgelegten Resolution des Landrats Thomas Bold vollinhaltlich zu und beauftragt 1. Bürgermeister Mario Götz mit der Unterzeichnung. Bei der weiteren Teilnahme am Verfahren in den Schritten Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und beim Erörterungstermin soll der Bürgermeister den Markt Oberthulba im Sinne der Resolution vertreten.

**Abstimmungsergebnis: Ja: 17 Nein: 0**

## TOP 2 Rückblick und Ausblick auf Projekte aus der Allianz "Kissinger Bogen"

1. Bürgermeister Mario Götz begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Beata Schmäling und Frau Stephanie Kunder von der Allianz Kissinger Bogen.

Der Verein Allianz „Kissinger Bogen“ e. V. wurde 2014 gegründet. Am 15.03.2015 trat Frau Ganna Kravchenko ihre Dienste als Allianzmanagerin an. Aufwände für Personal, Öffentlichkeitsarbeit und der Sachaufwand werden zu 75% vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert (255.000,00 €). Die am 18.06.2020 neu gewählte Vorstandschaft des Vereins besteht aus den jeweiligen 1. Bürgermeistern der vier Allianzgemeinden. 1. Vorsitzender des Vereins ist Bürgermeister Harald Hofmann von der Gemeinde Nüdlingen.

Das Allianz-Team im Management besteht derzeit aus Frau Beata Schmäling mit 24 Wochenarbeitsstunden und Frau Stephanie Kunder mit 15 Wochenarbeitsstunden.

Von Juni 2012 bis September 2013 wurde das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) mit 8 Handlungsfeldern und 52 Projektprofilen erstellt. Während dieser Zeit wurde auch das Revitalisierungskonzept für die Innenorte beschlossen. Es trat am 01.01.2013 erstmals in Kraft.

Innerhalb des Handlungsfeldes Daseinsvorsorge und Mobilität stellten Frau Schmäling und Frau Kunder zahlreiche Projekte wie das Bio-Gemüsekorb-Abo, „Rhönkäppchens Heimat“ im Rahmen des Förderprogramms LandKULTUR, das Konzept Car-Sharing und den Einkehrgutschein vor. In Vorbereitung ist derzeit die Gestaltung von Brotzeitangeboten für Touristen. Der Vertrieb ist über die Hofläden und auf Vorbestellung geplant.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Allianz beispielsweise durch den Relaunch Ihrer Internetseite, das Ferienprogramm, verschiedener Vernetzungstreffen, den Allianztag am 06.10.2019 oder durch Mitteilungen in den jeweiligen Amtsblättern und anderer Medien tätig. Es wurden Fotos mit den Eindrücken aus abgehaltenen Veranstaltungen gezeigt.

Dass die Kommunen von gemeinsamen Förderprojekten profitieren, zeigt sich durch die Projekte Grüngitter und Sturzflut-Risikomanagement. Im Rahmen des Sonderprogramms konnten die Gemeinden für das Risikomanagement eine 75%-Förderung vom Umweltministerium erhalten. Die bewilligten Fördermittel aus dem Bayerischen Naturschutzfonds für das Projekt Grüngitter liegen bei 618.186,00 €.

Im Handlungsfeld Energie wurde die Machbarkeitsstudie Nahwärmenetz Nüdlingen vorgestellt. Als Ausfluss aus dem allianzübergreifenden Energiekonzepts hart die Gemeinde Nüdlingen eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Nahwärmenetzes in Auftrag gegeben. Die Studie soll die Realisierbarkeit einer Nahwärmeversorgung prüfen und die technische und wirtschaftliche Umsetzungsfähigkeit aufzeigen.

Frau Schmäling und Frau Kunder stellten im Bereich Freizeit, Kultur und Tourismus das Projekt Rhönkäppchen im Rahmen der Fördermaßnahme LandKULTUR vor. Hierzu wurde Impressionen der Umweltmobilstation von Herrn Michael Kirse gezeigt. Die Durchführung eines Filmprojekts „Rhönkäppchens Heimat“ und die Erstellung eines Sachbuches ist angedacht. Der Allianzradwanderweg „Rhönkäppchens Radrunde“ wird am 20.09.2020 um 11.30 Uhr am Marktplatz in Oberthulba eröffnet.

Im Bereich Soziales wurde die Rettung aus der Dose vorgestellt. In ihr ist ein Datenblatt hinterlegt, dem Helfer-Dienste sofort Allergien, Krankheiten etc. entnehmen können. Hier werden mit dem Erlös soziale Projekte für Frauen, Kinder, Familien und Senioren unterstützt. Des Weiteren wurde die Kooperation der Büchereien im Kissinger Bogen „ONLeihe statt AUSLeihe“ zur digitalen Ausleihe von Medien vorgestellt.

Bürgermeister Mario Götz bedankte sich bei Allianzmanagerin Beate Schmäling und Frau Stefanie Kunder für Informationen aus der Allianz. Der Mehrwert dieser Projekte stellt für jede einzelne Mitgliedsgemeinde ein Erfolgsmodell dar. Auch die Dynamik aus der Lenkungsgruppe lässt Verwaltungen und auch Bauhöfe aktiv und dynamisch Zusammenarbeiten. Ein herzliches Dankeschön ging an die 3. Bürgermeister Margot Schottdorf, die sich sehr engagiert für verschiedene Allianzprojekte und ganz besonders für den Gemüsekorb einsetzt.

**Zur Kenntnis genommen**

## TOP 3 Vorstellung des Allianzprojektes "Sturzflutrisikomanagement" mit Sachstandsbericht

In den zurückliegenden Jahren kam es im gesamten Gemeindegebiet von Oberthulba infolge extremer Starkregenereignisse zu Überflutungen des bebauten Bereichs im Einzugsgebiet der Gewässer III. Ordnung sowie durch wild abfließendes Oberflächenwasser.

Aufgrund wiederkehrender, lokal begrenzter Ereignisse soll ein integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement erstellt werden.

Das integrale Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement ist in Anlehnung an das „Infoblatt zum Sonderprogramm nach Nr. 2.4 RZWas 2016“ vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (STMUV) zu erarbeiten. Hiernach soll die Bearbeitung grundsätzlich folgende Elemente enthalten:

- Bestandsanalyse
- Gefahrenanalyse
- Gefahren- und Risikobeurteilung
- Festlegung der Schutzziele
- Konzeptionelle Maßnahmenentwicklung

Die Abgrenzung des und Beschreibung des Projektgebietes besteht darin, dass die Gefahren- und Risikobewertung ebenso wie die Maßnahmenvorschläge alle acht Gemeindeteile abdecken müssen.

Das kommunale Konzept für das Starkregen-Risikomanagement umfasst nachfolgende Gewässersystem und Einzugsgebiete:

- Thulba/Lautsbach/Thülbingsbach
- Lauter/Katzenbach/Embach
- Heeggraben/Laibach/Eichlingsgraben/Leibersgraben

Sowie das wild abfließende Wasser aus dem gesamten Verwaltungsgebiet der Gemeinde mit dem Flächenumgriff von 52,40 km².

Nachdem im ersten Schritt durch die Vermessungen die Bestandsanalyse im letzten Jahr abgeschlossen werden konnte, liegt nun die Gefahrenanalyse in Form von insgesamt fünf Starkregenszenarien für die Sturzflutmodellierung vor.

Die Karten wurden in der Vorbereitung der heuten Sitzung von den jeweiligen Ortsbeauftragten vorgeprüft und bearbeitet.

Im nächsten Schritt wird die Gefahren- und Risikobeurteilung durch das Büro Björnsen Beratende Ingenieure GmbH erarbeitet.

**Zur Kenntnis genommen**

## TOP 4 Verschiedenes

Der Allianzradweg „Rhönkäppchens Radrunde“ wird am 20.09.2020 um 11.30 Uhr am Marktplatz in Oberthulba erföffnet.

**Zur Kenntnis genommen**

Mario Götz schließt um 21:05 Uhr die öffentliche 13. Sitzung des Marktgemeinderates.

Mario Götz

Nicole Wehner
Schriftführer/in